

Altersperformanz und Infantilisierungssemantik in der Klimabewegung

Niklas Haarbush

Universität Münster

Auf Grundlage einer Untersuchung zur Verknüpfung von persönlicher Geschichte und Klimakrise in biographischen Narrativen von Klimaaktivist*innen widmet sich dieser Beitrag dem Spannungsfeld zwischen pragmatischen Implikationen und expliziter Semantik des Alters. Insbesondere die Aktivist*innen von Fridays for Future (FFF) bestimmen sich zu Beginn ihrer Proteste explizit als (Schul)Kinder und nutzen diese Positionierung, um ihren Protest in Bezug auf intergenerationale Gerechtigkeit legitimieren. Darüber hinaus wird Alter als biographischer Horizont in Stellung gebracht, der (antizipierte) Betroffenheit markiert. Diese strategische (Selbst)Infantilisierung greift auf verfügbare Semantiken im Klimadiskurs zurück und übersetzt diese in bewegungstaugliche Semantik. Inzwischen ist gleichwohl zu beobachten, dass sich diese Semantik mit zunehmend breiterem Bezug auf (globale, intersektionale) Klimagerechtigkeit auch durch FFF und dem Eintritt vieler Akteure ins Studium oder Arbeitsleben verbraucht. Zugleich spielen die Homogenität von Alter und Bildungsstand eine erhebliche Rolle im pragmatischen Zugriff auf die Klimabewegung als solche. Die Klimabewegung seit dem Aufkommen von FFF und Extinction Rebellion präsentiert sich, gerade im Kontext einer Vielzahl erstmaliger Aktivist*innen, als Bewegung ohne Geschichte (oder mit einer „invented history“ im Kontext antikolonialer, antirassistischer Bewegungen sowie der Studenten-Bewegung). Zugleich schafft die „Geschichtslosigkeit“ auch einen Experimentierraum und Kohäsion aufgrund des Bezugs auf geteilte und gemeinsam eingeordnete Erfahrungen. Hier kommt Bildungs-, Vergemeinschaftungs- und Effervescenz-Erfahrungen eine besondere Funktion zu, die, im Gegensatz zur expliziten Infantilisierungssemantik, performativ und in ihren semantischen Übersetzungen auf Dauer gestellt werden. Sie bilden zudem einen gemeinsamen Nenner

mit älteren Aktivist*innen, die stärker an die Anti-AKW-Bewegung und Antiglobalisierungsbewegung anschließen.